

# SERVICEORIENTIERUNG STÄRKEN

## Stellungnahme zur Institutionellen Evaluierung von Engagement Global

VENRO begrüßt ausdrücklich die Durchführung der Institutionellen Evaluierung von Engagement Global. Aus unserer Perspektive war dabei die Überprüfung der Leistungen für die zivilgesellschaftlichen entwicklungspolitischen Träger zentral. Insofern sind die Erkenntnisse zum Selbstverständnis der Organisation, zur Passgenauigkeit ihrer Leistungen, zur Effizienz sowie zur Wahrung des Subsidiaritätsprinzips für uns von besonderem Interesse. Da mit der Gründung der Organisation eine Konzentration im Bereich der entwicklungspolitischen Förderlandschaft erfolgte und damit ein neuer, großer Akteur entstand, ist auch die Betrachtung des Verhältnisses von BMZ, Engagement Global und den Nichtregierungsorganisationen ein für uns wesentlicher Gegenstand der Evaluierung.

Die Gründung von Engagement Global wurde 2012 von VENRO intensiv und kritisch begleitet. Wie das DEVal im Ergebnis der Evaluierung richtig feststellt<sup>1</sup>, haben wir unsere grundsätzliche Kritik und Ablehnung der Institution der geschaffenen Realität angepasst und begleiten ihre Arbeit nunmehr wohlwollend kritisch. Dieser Umstand darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass es zu verschiedenen Aspekten wie den administrativen Hürden der Mittelvergabe, dem Initiativrecht der Zivilgesellschaft sowie den Mitsprachemöglichkeiten in den

Gremien der Organisation und zu den Förderprogrammen immer wieder, teils auch erhebliche Differenzen mit dem BMZ und Engagement Global gibt. Die Evaluierung fokussiert sehr stark auf das Binnenverhältnis von BMZ und Engagement Global, das nicht frei von Spannungen ist. Die Auswirkungen dieser Spannungen werden häufig für die entwicklungspolitischen NRO spürbar, deren Arbeit unter Abstimmungsproblemen zwischen BMZ und Engagement Global leidet.

Die Evaluierung bietet die Chance, aus den Erfahrungen der Aufbauphase von Engagement Global zu lernen und ihre Servicefunktionen für die entwicklungspolitische Zivilgesellschaft zu stärken. Sie weist auf eine Vielzahl notwendiger strategischer Weiterentwicklungen und Verbesserungsbedarfe in der Abstimmung von BMZ und Engagement Global sowie innerhalb der Institutionen hin, um die mit der Gründung versprochenen Synergieeffekte zu erzielen. Hiermit legen wir Vorschläge zu Verbesserungen vor.

<sup>1</sup> DEVal 2020, Institutionelle Evaluierung von Engagement Global, [www.deval.org/de/evaluierungsberichte.html](http://www.deval.org/de/evaluierungsberichte.html), S. XI der Zusammenfassung

## Detailsteuerung in Förderprogrammen beenden

Bei der Betrachtung des Verhältnisses von BMZ und Engagement Global werden in der Evaluierung auf der einen Seite die verschiedenen Steuerungsebenen innerhalb des BMZ mit dem Institutionenreferat und den Fachreferaten betrachtet. Es wird kritisiert, dass zwischen den Referaten keine ausreichende Abstimmung stattfindet und eine starke Tendenz zur Detailsteuerung in den einzelnen Programmen besteht. Gleichzeitig wird auch die fehlende Abstimmung der Fachabteilungen von Engagement Global untereinander sowie der zentralen Abteilungen mit den Fachabteilungen festgestellt.

Leider thematisiert die Evaluierung nicht ausreichend, dass die Leidtragenden dieser fehlenden Abstimmungen und der Detailsteuerung vielfach die Zielgruppen der Förderprogramme sind. Die entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen erfahren insbesondere die Förderprogramme für Entwicklungspolitische Bildung und der Auslandsprojekte Privater Träger als von staatlicher Seite übersteuert. Aus zivilgesellschaftlicher Perspektive ist es dabei weniger von Bedeutung, ob diese als politisch motivierte Detailsteuerung vom Ministerium daherkommt oder von einem falschen Selbstverständnis von einigen Mitarbeitenden von Engagement Global ausgeht, die manchen Projektträger in übergriffiger Weise „als eigenständige Akteurin mit mobilisierenden und innovativen“<sup>1</sup> Ideen in der Projektumsetzung „beraten“ wollen. Wir empfehlen, Anträge an den Förderrichtlinien sowie den intendierten Wirkungen zu messen und die Detailplanung den Trägern zu überlassen.

---

<sup>1</sup> S. 117, Selbstverständnis der Mitarbeitenden und Rolle von Engagement Global

## Verfahren vereinfachen und Handlungsspielräume erweitern

Wenn in den Handlungsempfehlungen das BMZ (Empfehlung 1) aufgefordert wird, Engagement Global einen erweiterten Handlungsspielraum einzuräumen, so ist dies aus unserer Sicht besonders im Zusammenhang mit der Empfehlung 6 zur Vereinfachung von Förderverfahren von Bedeutung. Die erweiterten Handlungsspielräume von Engagement Global müssen im Sinne des Subsidiaritätsprinzips auch an die zivilgesellschaftlichen Organisationen weitergegeben werden.

Wir unterstützen explizit die einzelnen Ausführungen zur Handlungsempfehlung 6 und regen an, eine Arbeitsgruppe für die Vereinfachung und Vereinheitlichung von Verfahrensregeln einzurichten, die mit Expert\_innen aus BMZ, Engagement Global und Zivilgesellschaft besetzt ist.

Insbesondere sollen

- die Antragsverfahren insgesamt vereinfacht werden. Zielsetzung ist es, die Zahl der einzureichenden Dokumente sowie den Gesamtumfang auf das notwendige Maß zu reduzieren,
- die Zugangshürden für Träger\_innen gesenkt werden sowie Vereinfachungen in der Träger\_innenanerkennung und der Bearbeitung von Kleinanträgen erarbeitet werden,
- die Eigenmittel für alle Träger\_innen auf maximal 10 Prozent reduziert werden,

- die Fördervoraussetzungen und -verfahren der verschiedenen Förderprogramme innerhalb von Engagement Global zusammengefasst und in einfach zugänglicher Weise transparent gemacht werden.<sup>1</sup>

## Das Kuratorium und die Mitwirkung an der Programmgestaltung stärken

Die Evaluierung weist an mehreren Stellen darauf hin, dass die Mitwirkung der Zivilgesellschaft in den Gremien von Engagement Global und den Förderprogrammen gestärkt werden soll.<sup>2</sup> VENRO empfiehlt eine stärkere Nutzung von Beteiligungsformen auf folgenden Ebenen:

Bisher wird die Beratungsfunktion des Kuratoriums noch nicht ausreichend durch Engagement Global und das BMZ in Wert gesetzt. Im Kuratorium sind alle wichtigen Stakeholder vertreten. BMZ und Engagement Global sollten ihre Expertise und Erfahrung im Sinne der Handlungsempfehlung 1 stärker nutzen. Neben dem Kuratorium als Beratungsgremium wurde 2019 ein Aufsichtsrat bei Engagement Global geschaffen. Die Zivilgesellschaft sollte auch in diesem wichtigen Kontrollgremium vertreten sein.

Mit Bezug auf die in Empfehlung 5 vorgeschlagene Beteiligung der Stakeholder an der Konzipierung von Programmen ist festzustellen, dass für viele Bereiche bereits Beteiligungsgremien (z.B. weltwärts, ASA, ENSA, SKEW) bestehen. Sie sind wichtige Instrumente für die zielgruppengerechte Gestaltung der jeweiligen Pro-

gramme. Auch für die Auswertung und Weiterentwicklung der großen Förderbereiche Entwicklungspolitische Bildung und BENGEO/Private Träger\_innen sollten ein systematischer und strukturierter Austausch und eine Beteiligung der Zivilgesellschaft, insbesondere bei konzeptionellen Fragen gewährleistet werden.

Die im Rahmen des M&E-Systems gewonnenen Ergebnisse sollten in den relevanten Gremien zusammen mit zivilgesellschaftlichen Vertreter\_innen ausgewertet werden, um das gemeinsame Lernen voranzubringen.

## Subsidiarität und Initiativrecht der NRO wahren

VENRO begrüßt ausdrücklich die Handlungsempfehlung 5 zur Sicherstellung des Subsidiaritätsprinzips. Die Evaluator\_innen kommen zwar zu dem Ergebnis, dass sich „keine Anhaltspunkte ergeben, dass das Subsidiaritätsprinzip oder das Initiativrecht regelmäßig verletzt worden sind“, stellen aber auch fest, dass „diese positive Bewertung nicht so interpretiert werden sollte, als sei die Respektierung des Subsidiaritätsprinzips in jedem einzelnen Fall garantiert“. Insofern begrüßen wir auch die Versicherung des BMZ weiterhin darauf zu achten, dass das Subsidiaritätsprinzip und das Initiativrecht respektiert werden.<sup>3</sup>

Auch in der Zusammenarbeit von Träger\_innen und Engagement Global bei der Beratung und Bearbeitung von Anträgen müssen das Subsidiaritätsprinzip und das Initiativrecht gewahrt

<sup>1</sup> S. 122, Handlungsempfehlung 11

<sup>2</sup> S. 119, Handlungsempfehlung 1, letzter Stichpunkt, S. und S. 120, Handlungsempfehlung 5

<sup>3</sup> BMZ 2020, Stellungnahme des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zum DEval-Bericht: „Institutionelle Evaluierung von Engagement Global“, S. 2

bleiben. Dafür ist Handlungsempfehlung 12 besonders wichtig, mit der ein einheitliches Beratungskonzept und die Gewährleistung einer einheitlichen Beratungsqualität eingefordert wird. Die Evaluierung kommt zu dem Erkenntnis, dass in der Zusammenarbeit zwischen Träger\_innen und Engagement Global die Beratung weitgehend als positiv und hilfreich erachtet wird. Aus unserer Sicht ist es zur Gewährleistung der einheitlichen Beratungsqualität und des Subsidiaritätsgrundsatzes aber wichtig, auch die Grenzen der Beratung durch Engagement Global festzulegen. Die Beratung sollte sich ausschließlich auf die Vorgaben der Förderrichtlinien und die für die Antragstellung und Abwicklung erforderlichen Verwaltungsverfahren beziehen. Eingriffe in die Konzeption von Projekten sind im Hinblick auf die Ownership der Träger und Partner für die Projekte und Programme sowie auf das Initiativrecht der Zivilgesellschaft zu vermeiden.

## Synergien schaffen und Effizienz verbessern

Ein besonders kritisches Kapitel des Evaluierungsberichts stellt das Kapitel 2 zur institutionellen Aufstellung und Leistungsfähigkeit von Engagement Global dar. Darin wird auf eine Vielzahl von Schwachstellen und Fehlentwicklungen hingewiesen. Der Aspekt der Effizienz der Organisation wird dabei leider nicht ausreichend deutlich angesprochen. Zwar kommt die Evaluierung zu der Gesamtbewertung, dass die Herausforderung von erheblichen Mittelaufwüchsen in der Aufbauphase unter „Wachstumsschmerzen“ mit „hohem Engagement und persönlichem Einsatz aller Beteiligten erfüllt werden konnte“<sup>1</sup>. Gleichzeitig wird jedoch auch

attestiert, dass „die Strukturen und Prozesse innerhalb von Engagement Global für die Erbringung und Durchführung der Programme und Dienstleistungen nur in eingeschränktem Maße als angemessen bezeichnet werden können“<sup>2</sup>. Dabei wird insbesondere auf nicht genutzte Potentiale für Synergien zwischen den Programmen und zentralen Services, wie der Software, verwiesen.

Engagement Global sollte vor allem an den Stellen Synergien schaffen und nutzen, die eine Vereinfachung und Vereinheitlichung von Verfahren im Sinne der Zielgruppen ermöglichen.

## Folgeprozess zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen

Zur Umsetzung der Empfehlungen schlagen wir die Einrichtung einer Arbeitsgruppe vor, in der neben BMZ und Engagement Global die relevanten Stakeholder des Kuratoriums vertreten sind. Diese Arbeitsgruppe soll dem Kuratorium Bericht erstatten und bis Ende 2021 Umsetzungsmaßnahmen zu den Handlungsempfehlungen vorlegen.

### IMPRESSUM

#### Herausgeber

Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO)  
Stresemannstraße 72, 10963 Berlin  
Telefon: 030/2 63 92 99-10  
E-Mail: sekretariat@venro.org

#### Redaktion

Jan Wenzel

Berlin, Dezember 2020

<sup>1</sup> DEval, a.a.O., S. 60, 2.3.7. Gesamtbewertung

<sup>2</sup> a.a.O.